Mittwoch, 3. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8539. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. Juni, 8 Uhr Abends.

Berlin, 2. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." reproducirt die Bemerkungen der „Independance Belge," daß es sich nicht verlohne, solche Gerüchte wie über die neue Hohenzollern-Candidatur in Spanien und das angeblich beabsichtigte Attentat Deutschlands gegen die Luxemburgische Neutralität zu dementiren, daß ferner die Neutralität Luxemburgs ganz zum Vortheile Deutschlands gereiche und daß Fürst Bismarck niemals Don Quixote zum Vorbild genommen habe. Das officiöse Blatt sagt, es habe den Auslassungen des Brüsseler Blattes Nichts hinzuzufügen. (Die Gerüchte, mit welchen sich die „Independance" in dem angezogenen Artikel beschäftigt, beruhen auf einer durch Reuter's Telegraphen-Büreau in London verbreiteten Depesche, welche von der französischen Presse mit Jubel begrüßt, von der deutschen Presse aber nicht aufgenommen wurde, weil sie gar zu deutlich die französische Tendenzfabrik verrieth. D. Red.)

Petersburg, 2. Juni. Der von Rußland vorgeschlagene Congreß über das Kriegsrecht, welcher am 15. Juli zu Brüssel eröffnet werden soll, verfolgt wesentlich humanitäre Bestrebungen im Kriegsfalle ohne politischen Hintergrund. Die Regierungen werden voraussichtlich durch höhere Militärpersonen vertreten sein.

London, 2. Juni. Heute Vormittags wurde auf den Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar*), als derselbe eben seine Wohnung verließ, ein Pistolenschuß von einem unbekannten Individuum abgefeuert. Nähere Mittheilungen fehlen noch.

*) Prinz Eduard ist ein Enkel Carl August's und Sohn des 1862 gestorbenen niederländischen Generals Prinzen Bernhard, also ein Vetter des regierenden Großherzogs von Weimar und der Kaiserin Augusta. Prinz Eduard ist 1823 in London geboren und auch mit einer Engländerin, Augusta Lennox, einer Tochter des verstorbenen Herzogs von Richmond, morganatisch verheirathet; er ist Generalmajor der britischen Armee, Adjutant der Königin Victoria und Commandeur der Garde-Division.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Haag, 1. Juni. Aus Buitenzorg wird vom 31. Mai gemeldet, daß die Atchinesen die von holländischen Truppen besetzten Ortschaften Kotaradja, Penajong und Marakſa angegriffen haben. Die Atchinesen wurden mit beträchtlichen Verlusten abgewiesen und zogen sich auf mehrere östlich gelegene Punkte zurück. — Der Gesundheitszustand der holländischen Truppen ist wenig befriedigend.

Paris, 1. Juni. Das „Journal de Paris", Organ des rechten Centrums, unterzieht das Verhältniß dieser Fraction zu dem linken Centrum einer Erörterung und gelangt dabei zu dem Resultat, daß eine engere Verbindung der beiden Centren so lange kaum möglich erscheine, als das linke Centrum mit den Radicalen stimmen werde. Das rechte Centrum acceptire zwar die Republik in der Ueberzeugung, daß die Einführung der Monarchie unmöglich sei; die Fraction werde indessen mit dem linken Centrum nur dann zusammengehen, wenn dasselbe seine Verbindung mit den Radicalen aufgebe und eine mehr conservative Politik verfolge. — Die Versuche, zwischen den beiden Centren eine Annäherung herbeizuführen, werden jedoch noch immer fortgesetzt.

Deutschland.

N. Berlin, 1. Juni. Es wird von einigen Blättern als zweifelhaft bezeichnet, ob das Unterrichtsgesetz dem Landtage schon in der nächsten Session werde vorgelegt werden können, aber man fügt zugleich hinzu, daß die Regierung jedenfalls einzelne besonders wichtige Theile des Gesetzes der Volksvertretung zu unterbreiten beabsichtige. Dem gegenüber muß betont werden, daß die Vertreter des Cultusministeriums noch am Schlusse der letzten Session, also vor sehr kurzer Zeit, den Abgeordneten auf das Bestimmteste versicherten, die Regierung werde dem Landtage das Unterrichtsgesetz nur als ein Ganzes, ohne Vorwegnahme einzelner Theile vorlegen und zwar sei sie überzeugt, den Entwurf noch in der nächsten Session einbringen zu können. Immerhin ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der außerordentliche Umfang und die großen Schwierigkeiten der Aufgabe diese Berechnung nicht in Erfüllung gehen lassen. Für diesen Fall läge es freilich nahe, daß das Abgeordnetenhaus seinerseits die Regierung zur Vorlage der bereits fertig gestellten Abschnitte, in erster Linie desjenigen über das Volksschulwesen, aufforderte. — Das bedeutendste unserer Kriegsfahrzeuge, der „König Wilhelm", kann leider noch immer nicht unseren kriegstüchtigen Panzerschiffen zugezählt werden. Im Jahre 1870 waren alle Fachmänner einig darüber, daß sich mit diesem colassalen Schiffe ganz außerordentliche Erfolge erreichen lassen würden; schade nur, daß es damals keine tauglichen Kessel besaß. Heute sind die Kessel in Ordnung, aber das Schiff steckt mit seinem Kiel und seinem unteren Theile zu Wilhelmshaven im Sande und es werden 7 bis 9 Monate vergehen, bevor die zu seiner Bloslegung nothwendigen Baggerungsarbeiten vollendet sein werden. Die Schuld an diesem neuen Mißgeschick liegt nur zum kleinsten Theile auf Seiten der Techniker jenes Kriegshafens, insofern nämlich, als der „König Wilhelm" in dem betreffenden Bassin etwas zu weit nach der Seite gelegt ist; zum weitaus größten Theile liegt sie an der rapiden Versandung, welcher der Hafen ausgesetzt ist. Glücklicher Weise steht für diesen Sommer ein Krieg nicht in Aussicht, das Unglück ist im vorliegenden speciellen Falle also noch zu tragen. Leider ist aber durch diese Erfahrung festgestellt, daß das grausame Spiel der Elemente, welches die ostfriesischen Inseln nach und nach in den Jadebusen zu versetzen beliebt, keine Fabel, sondern bittere Wahrheit ist. Soll also der Hafen als Kriegshafen überhaupt erhalten bleiben, so wird sich das nur durch die Einrichtung einer ununterbrochenen und sehr umfassenden Ausbaggerung erreichen lassen, eine Nothwendigkeit, welche den ständigen Ausgabeetat um einem beträchtlichen Posten vermehren wird.

Posen. Nach zehntägiger Debatte wurde am 30. Mai d. J. der, von dem Massenverwalter des Tellus gegen die Graf Plater'schen Eheleute in Warschau angestrengte Prozeß in zweiter Instanz entschieden. Der Klageantrag des Massenvertreters geht bekanntlich dahin, daß die der Gräfin Plater, Katharina geborene Gräfin Mielzynska, gehörigen, im Königreich Polen belegenen Güter Chruszniew zur Concursmasse gezogen werden, weil diese Güter in stehender Ehe erworben und deshalb für die Schulden des Ehemannes in Anspruch genommen werden können. In diesem Prozesse hat die Concursmasse des Tellus ein obsiegendes Erkenntniß in erster Instanz erstritten, und dieses Erkenntniß ist nunmehr von dem Civil-Senat zu Warschau in zweiter Instanz bestätigt worden. Die mündliche Verhandlung dauerte 10 Tage, es haben die bedeutendsten Advokaten Warschau's plaidirt und selbst Graf Plater hat in einer zweistündigen Rede die Klage mit großem Geschick zu widerlegen gesucht. — Die gerichtliche Administration in die Güter Chruszniew ist schon auf Grund des ersten Erkenntnisses eingeführt.

Bonn, 30. Mai. Gestern wohnten die Mitglieder der altkatholischen Synode einer Feier in der Schloßkapelle bei. Bischof Reinkens ertheilte dem Candidaten der Theologie P. Harnau (einem Ermländer) die sog. vier niedern Weihen und die Subdiakonatsweihe. Nach Eröffnung der letzten Sitzung berichtete Prof. Friedrich im Auftrage Döllinger's, daß derselbe durchaus mit der Abhaltung der Synode und den von ihr in Aussicht genommenen Reformen einverstanden, und nur wegen seines hohen Alters und seiner Ueberladung mit mannigfachen Geschäften nicht persönlich erschienen sei. Bei der Neuwahl der Synodal-Repräsentanz wurden sämmtliche Mitglieder wiedergewählt, nur tritt an Stelle des Prof. Reusch, dem der Bischof die Functionen eines Generalvicars übertrug, Prof. Langen. Sodann wurden zu Synodal-Examinatoren gewählt Reusch, Knoodt, Langen, v. Schulte, Rottels, Tangermann. Bischof Reinkens schloß hierauf die Synode mit warmen Worten, indem er auf die völlige Eintracht und Uebereinstimmung hinwies, mit welcher die Synode ihre sämmtlichen Beschlüsse gefaßt habe. Schließlich wurde noch in einer mehr privaten Conferenz verhandelt über den Ort des nächsten Congresses und einer auch von Herrn von Döllinger gewünschten Unionsversammlung mit Vertretern anderer christlicher Confessionen. Als Congreßort wurde Freiburg im Breisgau in's Auge gefaßt.

Frankreich.

Paris, 31. Mai. Der Deputirte Cyprien Girerd stellte vor längerer Zeit den Antrag, daß die Verfolgungen gegen die, welche sich an der Commune betheiligt, vom 31. Mai d. J. an eingestellt werden sollten. Die mit der Prüfung dieses Antrages betraute Commission hat jetzt ihren Bericht eingereicht. Der Verfasser desselben ist Emil Carron, der sich gegen den Antrag ausspricht. Er findet, daß die Zahl der noch nicht bestraften Communisten noch zu groß sei, als daß man die Verfolgungen einstellen könne. Der größte Theil der Hauptschuldigen sei noch nicht bestraft worden, von 1580 Individuen, die sich an der Ermordung der Geiseln betheiligt, seien erst 78 in die Hände der Justiz gefallen. Die Verfolgungen werden also fortdauern; ob es klug ist, 3 Jahre nach einer Insurrection und nachdem man über 49,781 Personen geurtheilt hat, noch weiter zu verfolgen, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls wird der Beschluß viel böses Blut machen, da die Zahl derer, welche auf diese Weise in die Acht erklärt bleiben, d. h. jeden Tag gefänglich eingezogen werden können, über 100,000 beträgt.

Vermischtes.

— Ein eigenthümlicher Prozeß ist kürzlich vom Stadtgericht zu Königsberg entschieden worden. Es handelte sich um 5 Sgr., welche ein Gutsbesitzer gegen die Direction der Ostpreußischen Südbahn eingeklagt hatte. Die Sache war folgende: Der Kläger befand sich eines Tages in dem Eisenbahnzuge Pillau-Königsberg, seine Tour sollte in Metgethen enden, und er gab in Powayen sein Eisenbahnfahrbillet an den Schaffner ab, der dasselbe für ungiltig erklärte, weil es zerrissen war. Auf sein und des Stations-Vorstehers Andringen mußte der klagende Gutsbesitzer, um weiter reisen zu können, für die Strecke Powayen-Metgethen ein neues Fahrbillet für 5 Sgr. kaufen. Im Beschwerdeweg gelang es demselben nicht, diesen Betrag zurückgezahlt zu erhalten, deshalb leitete er die Klage bei Gericht ein, und da er durch zwei Zeugen, entgegen der Bekundung des betreffenden Schaffners, bewies, daß er nicht, wie dieser behauptet hatte, dem Beamten nur eine Hälfte des Fahrbillets dargereicht, sodann, daß sie gesehen, wie derselbe beide Theile desselben in der Hand gehabt, ja, da der eine der beiden Zeugen sogar aussagte, der Schaffner habe das Billet von dem Kläger empfangen, als dasselbe erst eingerissen war, er, der Schaffner, selbst habe es ganz zerrissen, so erkannte das Königl. Stadtgericht, daß das Fahrbillet ein giltiges gewesen und dem Besitzer die für die Fahrt gezahlten 5 Sgr. von der Direction der Südbahn zurückzuzahlen seien. Die Gerichts- und Zeugenkosten, welche die Direction der Südbahn gleichfalls zu tragen hat, belaufen sich aber auf 8 Rℳ 10 Sgr.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½% consl.	105 7/8	105 7/8
Juni	—	85	Pr. Staatsschldſ.	93 2/8	93 4/8
Juni-Juli	—	—	Wſtp. 3½% Pfdb.	85 5/8	85 3/8
gelb. Juni	85 2/8	85 4/8	do. 4% do.	97	97
do. Sept.-Oct.	80 7/8	81 2/8	do. 4½% do.	101 6/8	101 5/8
Rogg. bfſtgd.			Danz. Bankverein	61	61
Juni-Juli	58 3/8	58 1/8	Lombardenſer.Cp.	83 6/8	83 2/8
Juli-August	57	57	Franzosen	189 2/8	189
Sptbr.-Octb.	56 4/8	56 4/8	Rumänier	45 3/8	45 1/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94 7/8	95 6/8
Juni			Oester. Creditanst.	130	128 4/8
pr 200 ℔.	8 20/24	8 12/24	Türken (5%)	46 6/8	47 2/8
Rüböl Sp.-Oct.	20 5/12	20 1/2	Oest. Silberrente	67 4/8	67 2/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93	92 6/8
Juni-Juli	24 16	24 13	Oester. Banknoten	90 5/8	90 3/8
Sptbr.-Oct.	23 4	23 3	Wechselcrs. Lond.	6.22 2/8	—

Ital. Rente 64 5/8.

Meteorologische Depesche vom 2. Juni.

Haparanda	334,0	+ 8,0	S	stille	heiter.
Helsingfors	334,4	+11,1	W	schwach	heiter.
Petersburg	332,5	+ 8,8	NW	stark	wenig bewölkt.
Stockholm	336,6	+12,0	W	lebhaft	wenig bewölkt.
Moskau .	328,5	+10,3	W	lebhaft	bewölkt.
Memel .	338,0	+ 9,8	W	stark	heiter.
Flensburg	338,7	+12,4	SW	schwach	heiter.
Königsberg	338,4	+12,6	NW	stark	heiter.
Danzig .	338,3	+15,6	WNW	mäßig	hell, klar.
Putbus .	338,2	+12,8	W	schwach	heiter.
Stettin .	338,0	+14,4	SW	schwach	heiter.
Helder .	338,8	+13,6	OzN	s. schw.	—
Berlin . .	338,5	+15,8	N	schwach	ganz heiter.
Brüssel .	337,9	+17,6	SW	schwach	wenig bewölkt.
Köln . . .	337,3	+15,8	SW	z. lebh.	zieml. heiter.
Wiesbaden	335,2	+13,8	SW	s. schw.	sehr heiter.
Trier . .	334,6	+13,7	O	schwach	trübe, R. u. Gew.
Paris . .	338,9	+16,6	OSO	schwach	schön.

⁂ Aus London.

Ein erster Blick.

Keine andere europäische Großstadt bereitet dem Gaste, der sie zum ersten Male betritt, eine solche Menge von Ueberraschungen oder Enttäuschungen als London. Alles ist hier anders, als man sich's nach den Eindrücken anderer Weltstädte, nach Schilderungen und eigener Phantasie zurechtgedacht hat. Meinte man vorher doch untergehen zu müssen in einem Leben und Treiben, welches Tag und Nacht die Gassen des gewaltigen Häuserknäuels durchbraust, und als erste, freundlichste Ueberraschung fühlt man sich in seiner Wohnung so still, so traulich, behaglich und sonnig wie auf dem Lande. Ohne diese angenehmen Wohnungsverhältnisse, die jeder leicht findet, der sich nur einmal aus dem Bann der geräuschvollen Hotels entfernen will, wäre der Aufenthalt in London allerdings für den Fremden, der keine geregelte Arbeit hat, sondern den ganzen Tag sich von dem brausenden Strome des öffentlichen Lebens, seiner Aufregungen und Genüsse tragen läßt, unerträglich. In London steht man eben außerhalb des Bildes, nicht in demselben wie anderswo, wo man unter den Linden, auf den Boulevards, am Corso oder auf der Ringstraße wohnen muß, und das läßt uns die ungeheure Riesenstadt objectiver beurtheilen, bequemer genießen.

Und der Weg nach solcher freundlichen, still im Grünen gelegenen Wohnung braucht nicht gar weit zu sein, nicht weit wenigstens für hiesige Verhältnisse. Freilich sind es zumeist jene Stadtbezirke, die vor Kurzem noch Dörfer gewesen, jetzt aber fest zusammengewachsen sind mit dem stetig anschwellenden Körper, in denen Haus bei Haus helle sonnige Stübchen, kleine Salons, aus denen man über eine Reihe von Vorgärtchen auf die stille Straße blickt, dem Fremden für geringe Entschädigung bereit stehen, und kaum zehn Minuten weit findet er sicher die Station einer Lokalbahn, oder eine Anzahl von Omnibuslinien, die ihn schnell, bequem und billig hinabführen, an welches Ende der Stadt er will. Nicht diese Gegenden allein bieten solche behagliche Asyle, wir finden sie ebenso mitten im belebtesten Kern der Stadt, und das war mir eine zweite freundliche Ueberraschung. In den gewaltigen Schlagadern des Verkehrs, welche den Riesenkörper durchziehen, in Holborn, Oxfordstreet, am Strand und westlicher in Picadilly hört das Gerassel der Wagen, das Lärmen und Drängen allerdings niemals auf, aber man braucht nur um eine Ecke einzubiegen, und wenige Minuten seitwärts zu gehen, so glaubt man wieder auf dem Lande oder in einer entlegenen Vorstadt zu sein. Kein Laden, kein Bierhaus findet sich in den kleinen, verschlossenen, sauberen Häuschen, deren Fenster auf grüne, buschige Plätze blicken, wenn sie nicht selbst ein Gärtchen zu eigenem Besitze haben. Mit einziger Ausnahme der City giebt es in dem ganzen großen London keinen Bezirk, der nicht der überwiegenden Mehrzahl nach aus solchen kleinen, meist mit lebendigem Grün geschmückten Wohnhäusern bestände. Der bescheidene aber praktische Comfort dieser freundlichen Räume ist ein unschätzbarer Vorzug, den London vor allen anderen mit himmelhohen MiethS-Casernen, abgesperrten Corridors, ungesunden Zimmern versehenen europäischen Hauptstädten besitzt. Es ist ein enormer Luxus an Raum, der mit diesen kleinen niedrigen Häuschen getrieben wird, es könnte auf dem gleichen Platze mindestens die dreifache Menschenzahl zusammengepfercht werden und nach Berliner oder gar Wiener Begriffen doch noch höchst auskömmlich wohnen. London erkauft sich mit diesem Luxus aber Gesundheit, Lebenskraft und jene körperliche und geistige Frische, welche die äußere Erscheinung seiner Bevölkerung so vortheilhaft unterscheidet von den stark schattirten Gesichtern und überschlanken Gestalten der Wiener, Berliner und Pariser. Und es darf sich diesen Luxus gestatten, weil es zugleich in ausgiebigster Weise dafür sorgt, die Entfernungen zu überwinden durch ein Netz von localen Verkehrsmitteln, welches weder in Zeit noch in Raum eine Lücke hat. Es läßt sich den zwar kurzen, aber scharfen Arbeitstag hindurch schon etwas schaffen und ertragen, wenn man Morgens und Abends in einem so gesunden erquicklichen Heim ausruhen und sich erfrischen kann.

Mit dieser Empfindung begeben wir uns hinab auf die erste Wanderung durch die Stadt. Neue Ueberraschungen, neue Enttäuschungen, unerwartete Eindrücke finden wir auf jedem Schritte. Eine der ältesten Städte Europas, in der die Geschichte ihre gewaltigsten und erschütterndsten Dramen gespielt hat, die Hauptstadt eines Volkes mit mächtigen Adelsgeschlechtern, mit Herzögen und Grafen, die heute noch einen großen Theil der Gebäude, Straßen und Plätze der Weltstadt als ihr Privateigenthum in Anspruch nehmen und behandeln, der Sitz eines souveränen Bürgerthums mit mittelalterlichen Zünften, Gilden und Corporationen, eine solche Stadt würde doch auch in ihrer architektonischen Erscheinung diese große historische Vergangenheit, welche selbst in tausenden von Einrichtungen, Sitten und Bräuchen ihren Schatten bis in die modernste Gegenwart wirft, aussprechen. Aber Stein und Erz scheinen auf dieser Insel wandelbarer, lockerer und vergänglicher zu sein als die conventionellen Satzungen, Bräuche und Mißbräuche der Menschen. Die mittelalterlichen Palastburgen, Gildenhäuser, Thore und Denkmale sind verschwunden, weggefegt von der neuen Zeit, man muß sie sorgsam aufsuchen in einzelnen Kirchen und in ihrem gewaltigsten historischen Monumente, dem leider auch modernisirten und übertünchten Tower. Von dem mittelalterlichen Formenwesen, von den Rechten und Vorrechten, den Zünften und Gilden hat sich eine Menge erhalten. Noch heute sperrt der Baron, dem hier ein ganzes Stadtviertel gehört, Nachts einen Schlagbaum quer über die Straßen, selbst wenn dieselben zu einem der frequentesten Bahnhöfe führen, um die Nachtruhe in seinen Häuservierteln nicht durch Wagenlärm zu stören, und die Weltstadt, welche die ausgebildetsten vollkommensten Verkehrsmittel der ganzen Erde besitzt, läßt sich dies als selbstverständlich gefallen. Noch heute verschließt der Lordmayor vor der Königin das Thor, welches zur City führt, und öffnet es erst auf ihr Gesuch; wenn aber der russische Kaiser ihm seinen Besuch angesagt hat, so verbietet er stundenlang jede Communication, jeden Geschäftsverkehr in den belebtesten Straßenzügen der Welt gänzlich und jeder findet das in der Ordnung.

Ein so eigenartiges, selbstständig entwickeltes Volk, wie die Engländer, besitzt, rein äußerlich und architektonisch betrachtet, die nüchternste Hauptstadt der Welt. Wir müssen auf unserem Wege zum Kern und Centrum derselben zunächst jene Bezirke passiren, die nur aus kleinen Wohnhäusern bestehen, sie bilden den bei weitem größten Theil der Stadt und erstrecken sich von deren Mittelpunkt bis zur äußersten Peripherie. Diese Straßen alle sind von einer ertödtenden Einförmigkeit. Hunderte und wieder hunderte von Häusern stehen wie aus einer Form gegossen aufgereiht neben einander. Hat der Flügelmann so einer Straße zwei Säulen unter dem Wetterdach vor der Hausthür, so weicht keiner der hundert Nachfolger davon ab; führen hier drei Stufen hinauf ins Haus, so giebt es gewiß keins, welches eine mehr oder weniger besäße; gleicher Zuschnitt, gleiches Material, gleiche Fensterzahl, gleiche Vorgärtchen, so marschirt ein Bataillon dieser Häuser hinter dem andern auf, so entwickelt sich meilenweit eine Straße nach der andern. Daß eigener Geschmack, persönliche Laune, bestimmte Liebhaberei, überhaupt der Charakter des Bauherrn oder Besitzers sich äußerlich in seinem Hause ausspräche, kommt in London kaum vor, selbst in den reicheren Quartieren des Westens nicht, wo die Uniform nur etwas schmucker, aber von gleicher nüchterner Einförmigkeit ist. Interessante Straßenperspectiven, überraschende Blicke, geistvolle oder überhaupt nur eigene Gedanken der Privatarchitectur hat man nicht zu erwarten bei einer Wanderung durch London; der Stolz des Engländers auf sein Haus ist äußerlich ein völlig unberechtigter, es giebt nichts weniger Malerisches, Nüchterneres, Langweiligeres, als diese Straßen mit den völlig gleichen Gesichtern, die nur freundliches Grün erheitert, welches sie überall schmückt.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Im Moyat April c. ist in der Morgue zu Paris der Leichnam eines Mannes niedergelegt worden, welcher nach einer bei demselben aufgefundenen Visitenkarte Ronn heißt, und in welchem ein deutscher Staats-Angehöriger vermuthet wird.

Der Verstorbene scheint 30 bis 35 Jahre alt gewesen zu sein, ist 1 Meter 70 Centimeter groß, hat schwarze Haare, breite Stirn, gerade Nase, ovales Gesicht, und war bekleidet mit einem schwarzen Ueberrocke, schwarzen Beinkleidern, gestreiften, mit dem Buchstaben R. bezeichneten Strümpfen, einem Hemde, blauseidener Cravatte, Schnürstiefeln und schwarzer Weste.

Bei demselben sind 1 Uhr nebst goldner Kette und 380 Frcs. 80 Cent. vorgefunden worden.

Alle diejenigen, welche über die Person des Verstorbenen nähere Auskunft geben können, wollen sich im Polizei-Bureau Langgasse 25 (Mittelgebäude 2 Tr. hoch) melden.

Danzig, den 30. Mai 1874.

Der Polizei-Präsident,
In Vertretung:
Kluge,
Polizei-Rath.

Bekanntmachung.

Versorgungsberechtigte, welche qualificirt sind, die hier vacante Polizei-Commissairstelle zu übernehmen, wollen bis zum 13. Juni cr. ihre bezüglichen Meldungen nebst Atteste an uns einreichen.

Das jährliche Einkommen von 300 Thlr. würde bei entsprechenden Leistungen in Kurzem auf 350 Thlr. gesteigert werden.

Die Besetzung der Stelle kann sogleich erfolgen.

Pillau, den 30. Mai 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Depositorio des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts ruhen für die Freiherr v. Paleske'sche Pupillenmasse 20,000 Thlr., welche auf ländliche Grundstücke, die pupillarische Sicherheit bieten, zu mindestens 5% bei einjähriger Kündigung ausgeliehen werden sollen. Etwaige Reflectanten wollen sich bei Einreichung beglaubigter Abschriften der Grundbuchblätter ihrer Grundstücke **schriftlich** an das unterzeichnete Kreisgericht zu den v. Paleske'schen Vormundschaftsakten P. 550 melden.

Pr. Stargardt, den 28. Mai 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
II. Abtheilung. (3570

Es wird daran erinnert, daß **folgende Pfandbriefe:**

No. 969 litt. B. und 1776 **littr. B. à 500 Thlr.**
No. 155 290 548 859 875 1472 1548.
No. 1603 1940 2030 **littr. C. à 100 Thlr.**
No. 573 929 2074 **littr. D. à 50 Thlr.**
No. 575 1748 **littr. E. à 25 Thlr.**

längst in Folge ihrer Ausloosung gekündigt sind.

Die Inhaber werden daher wiederholentlich ersucht, dieselben zur Einwechslung gegen Baar zu präsentiren hier Melzergasse No. 3 im Bureau.

Danzig, den 1. Juni 1874.

Die Direction des Danziger Hypotheken-Vereins.
C. Roevell. (3725

Verlag von **August Hirschwald** in **Berlin.**

Soeben ist erschienen:

Dr. Helfft's Handbuch der Balneotherapie.

Leitfaden für practische Aerzte bei Verordnung der Mineralquellen, Molken, Seebäder, klimatischen Kurorte etc., herausgegeben und ergänzt von Sanitäts-Rath Dr. **Thilenius. Achte**, um einen kurzen Abriss der medicinischen Klimatologie vermehrte Auflage. gr. 8. 1874. Preis: 4 Thlr. 20 Sgr.

An Ordre

sind angekommen von Leer & Peter, Capt. Buskohl, 1549 Ringe Walzdraht. Der unbekannte Empfänger möge sich schleunigst melden bei (3721

F. G. Reinhold.

Naunyn's Hotel,

Neuenburg in Westpreußen am Markt.

Eröffnung Sonntag den 21. Juni 1874.

Avis.

Echt holländ. Messing aus der Fabrik von J. G. Adolph, Thorn, täglich frische Sendung 1/4, 1/2, 1/1 Pfd. und lose, in den beliebtesten Nummern und Körnungen, empfiehlt

Albert Kleist,
2. Damm 3.

Blühende Pflanzen, Bouquets u. Kränze empfiehlt

Julius Bierbrauer,
3665) Handelsgärtner, Langefuhr 5.

Amerikan. Schnittäpfel

in Fässern von c. 2 Centnern u. ausgewogen empfiehlt billigst

Carl Schnarcke.

Zur Besorgung von Ankäufen von Getreide ꝛc. empfehlen sich

Hahn & Bergmann,
3673) Königsberg i. Pr.

Für Rexiner Tischbutter können jetzt wieder einige Kunden angenommen werden Vorst. Graben 67, 2 Treppen hoch.

Seebad Broesen.

Die Eröffnung unseres Etablissements erlauben uns ganz ergebenst anzuzeigen.

W. Pistorius Erben.



Kentucki-Champion-
Mähmaschine
nach Wheitli's Patent, **zweirädrig, mit verbesserter Pittmannsstange und verbessertem P's-Bolzen** combinirt 300 Thlr.

Adolf Breitenfeldt,

General-Agent der **Kentucki-Champion.**
Berlin NW. 3. Schiffbauerdamm 3. **Berlin NW.**

P. P.

Wir haben Herrn **Albert Cohn** in **Thorn**, Agenten der Schlesischen Centralbank für Landwirthschaft und Handel und commerciellen Agenten der Märkisch-Posener Eisenbahn, die **Vertretung unserer Firma für Thorn und Umgegend** übertragen, u. **wird derselbe Aufträge für uns entgegennehmen, welche jederzeit die prompteste und sorgfältigste Erledigung finden werden.**

Barschall & Kladt, Liegnitz.

Steinkohlen und Eisen **en gros.** (3543

Brustkranke sollten im Sommer

mindestens einige Zeit in eine gegen Nord- und Ost-Wind geschützte, gemüthliche Gegend ziehen und neben Ruhe und Luft noch Milch und eine nahrhafte Kost genießen. Jeder schnelle Wechsel zwischen warmer und kalter Luft, sowie das Einathmen der kalten Morgen- und Abendluft ist ihnen schädlich, dagegen eine **reine, warme Waldluft** besonders vortheilhaft. Die Wohnung, namentlich das Schlafzimmer, sei sonnig, trocken und gut gelüftet. Als diätetisches Mittel ist ihnen der L. W. Egers'sche Fenchelhonig sehr dienlich. Jeder Brustkranke sollte täglich einige Theelöffel davon nehmen, doch muß dies regelmäßig so lange geschehen, als sich Brustbeschwerden bemerklich machen. Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig, erfunden und fabricirt von L. W. Egers in Breslau ist nur echt, wenn jede Flasche dessen Siegel, Facsimile, sowie im Glase eingebrannte Firma trägt und entnommen wird aus der direct vom Fabrikanten errichteten Niederlage bei: **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-a-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. v. Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder, **R. H. Otto** in Christburg u. **J. Warkentin** in Lichtfelde.

Röhren aller Art

von Schmiedeeisen und Gusseisen, nebst allen erforderlichen Façonstücken zu **Gas-** und Wasseranlagen, patentgeschweisste **Siede-** u. **Kesselröhren, Röhren zu Dampfheizungen, Bohrröhren,** gezogene u. gelöthete **Messing-** u. **Kupferröhren, Ventile, Hähne, Werkzeuge** etc.

hält stets am Lager

Die Röhren- und Nieten-Fabrik von

Albert Hahn, (H. 12311

Düsseldorf a. Rh. und **Berlin, Schillingsstrasse 12/14.** (2658

Cigarren-Offerte!

Echt Havanna-Ausschuß pro Mille 33 1/3 Thlr.,
" Manilla-Ausschuß " " 12—30 Thlr.,
" Cuba-Ausschuß " " 12 Thlr.,
bei mindestens 1/10 Kiste. Aufträge von auswärts werden sofort effectuirt.

3356) **Carl Krieger,** Ziegengasse 1.

Feinste neue Matjesheringe

erhielt und empfiehlt

G. A. Rehan.

---

100 Stck. neue Bairisch-Bierachtel,

aus starkem Holze, nach neuem Maß, sind beim Böttchermeister **W. Bürgerlee** in Mewe zu haben.

Stearin- und Parafinlichte in allen Packungen offerire preiswerth.

Carl Schnarcke.

Bad Polzin

bei Bahnhof Gr. Rambin, durch seine starken Eisensäuerlinge, Fichtennadel-, Dampf- und Moor-Bäder außerordentlich wirksam bei Bleichsucht, Lähmungen, Gicht und chronischem Rheumatismus, eröffnet die Trink- und Bade-Kur am 1. Juni, während eine Electrisirmaschine mit constantem Strome das ganze Jahr hindurch aufgestellt ist. **Die Bade-Commission.**

Ziegel-Offerte.

230,000 Ziegel, zur Hälfte Hart- zur andern Hälfte guten Mittelbrand, kauft das **Dom. Sulmin.** Ziegelei-Besitzer, die untadelhafte Ziegel und dies Quantum in den Wintermonaten bis Ende März 1875 liefern wollen, mögen das. ihre Offerten einreichen.

Schmerzlose Zahnoperationen unter Anwendung des **Nitro-oxygen Gases,** sowie Einsetzen **künstlicher Zähne** (für Auswärtige innerhalb 6 Stunden) Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in

Kniewels Atelier
1294) Heil. Geistg. 25, Ecke der Ziegeng.

Haut- und Geschlechtskrankheiten jeder Art, Schwächezustände, Pollutionen ꝛc. werden in 3—5 Tagen in meiner **Poli-Klinik** gründlich beseitigt. Auswärts brieflich. Special-Arzt Dr. **Helmsen** Louisenstraße 32. Berlin. Schon Tausende geheilt.

Delicate Matjes-Heringe offerirt

H. E. Runde, Heiligegeistgasse No. 47.

Fabrikate

der

Bromberger Seehandl.-Mühlen.

		pr. Ctr. netto.
Weizenmehl No. 1	. .	6 Thlr. 20 Sgr.
do. " 2	. .	6 " 4 "
do. " 3	. .	4 " 20 "
do. Futtermehl	. .	2 " 16 "
do. Kleie	. . . . .	2 " — "
Roggenmehl No. 1	. . .	5 " — "
do. " 2	. .	4 " 18 "
do. " 3	. .	3 " 16 "
do. Hausbacken	. .	4 " 16 "
do. Schrot	. . . .	3 " 22 "
do. Futtermehl	. .	2 " 16 "
do. Kleie	. . .	2 " 8 "
Gerstengraupe No. 1	. .	10 " 10 "
do. " 3	. .	7 " 18 "
do. " 5	. .	5 " 10 "
do. Grütze " 1	. .	6 " 12 "
do. do. " 2	. .	5 " 24 "
do. Kochmehl	. . .	3 " 14 "
do. Futtermehl	. .	2 " 16 "

zu beziehen bei größeren Quantitäten mit entsprechendem Rabatt durch

F. W. Biègon
3718) in Bromberg.

Ein wenig gebrauchter, sehr bequemer **Reisewagen** mit dichtem Fensterverschluß, und ein ziemlich gut erhaltener **Jagdwagen,** beide auf Federn, stehen zum Verkauf in **Brakau** bei Marienwerder.

Cundurango-Rinde

heilt mit Sicherheit Krebs-, Lungen- und syphilitische Krankheiten. Mittheilung über die großen Erfolge unentgeltlich gegen Retourmarke. (3586

Rud. Süß, Berlin,
Gesundbrunnen.

Geschlechts-, Haut- u. Nervenkranke (Bettnässen, Rückenmarksleiden, Impotenz) heilt auch brieflich, gründlich und schnell der Specialarzt Dr. med. **Cronfeld,** Berlin, Carlstr. 22.

Geschlechts-Krankheiten, Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlich und sicher, brieflich und in der Heil-Anstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, jetzt Kochstrasse No. 63. Prospecte gratis.

Hämorrhoiden, Asthma, Verstopfung

heilt vortrefflich unter Garantie

J. H. Bocks, Barmen,
3638) (Rheinprovinz).

Auf dem Gute **Fredrichsrode** bei **Mersin,** Kreis Neustadt Westpr., stehen

100 Hammel und 50 Mutterschafe

zum Verkauf. Abnahme nach Uebereinkunft.

---

600 Schafe

verkäuflich Dom. Kl. Schönbrück pr. Garnsee.

Eine 2jährige Sau

mit auch ohne 12 Ferkel (Halbbl. Engl.) käuflich b. **Kluge**—Parschau b. Neuteich Wstp.

Der zur Max Kamnitzer'schen Concurs-Masse gehörige bei Parzernitza, Kreis Schlochau, belegene, ca. 30 Morgen große Wald soll am **15. Juni d. J.,** Vorm. 11 Uhr auf dem Schulzenamte zu Parzernitza in öffentlicher Auction verkauft werden.

Konitz, den 30. Mai 1874.

3661) **Radke,** Concurs-Verwalter.

Hotel-Verpachtung.

Ein in einer Kreis- und Garnisonstadt der Provinz Preußen, am **Markt** belegenes **Hotel** mit Restaurant, Billard, Kegelbahn und Garten, sowie neuer compl. Einrichtung ist Krankheitshalber vom 1. k. Mts. unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres unter No. 3672 in der Exped. d. Ztg.

Ein seit mehr denn 80 Jahren bestehendes renommirtes Destillations- u. Schankgeschäft in vollem Betriebe, soll wegen Todesfalls des Besitzers, jetzt unter vortheilhaften Bedingungen rasch verkauft werden. Das Nähere durch

J. Schultz,
vereid. Makler,
3659) **Elbing,** Wachtstraße 1.

Verkaufs-Anzeige.

Ein in Bütow in der Lauenburgerstraße gelegenes massives Wohnhaus, enthaltend 9 Wohnstuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Keller, Hoflage, Stallung, Scheune, einen dahinter gelegenen schönen Obst- und Gemüsegarten, sowie eine dazu gehörende, circa 4½ Morgen große — theils mit Fichtenholz bestandene — Landfläche, soll unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Zahlmeister a. D. **Friedendorff.**

Bütow, den 1. Juni 1874. (3709

Ein rentables Schank-Grundstück

in Danzig, verbunden mit Materialgeschäft, **das außer Geschäft, Wohnung, Garten ꝛc.** ca. 500 Thlr. Miethe bringt, soll schleunigst für 8500 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 33. (3649

Ein herrschaftl. Grundstück, in einer Hauptstraße oder außerhalb des hohen Thores gelegen, wird mit guter Anzahl. z. k. ges. Adr. sub 3652 Exp. d. Ztg.

Ein schönes **Rittergut** im Culmer Kreise, an der Bahn und Chaussee gelegen, ist preiswürdig zu kaufen. Anzahl. Thlr. 40,000. Adressen sub **J. D. 8105** befördert (3719

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Eine Seifenfabrik,

altes bewährtes Geschäft in flottem Betriebe in Königsberg i. Pr., ist, da Besitzer sich zur Ruhe setzen will, mit 10 Mille Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Näheres

Robert Sydow, Königsberg i. Pr.

Verein für Stellenvermittlung junger Kaufleute.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir uns zur **kostenfreien** Nachweisung tüchtiger Verkäufer, Comptoiristen, Reisenden ꝛc. bei promptester Bedienung. Briefe sind zu richten an den Vorstand des Bureau, **Hermann Winning,** Krämpferstr. 65 in **Erfurt.**

Einen Commis, tüchtigen Verkäufer, für's Tuch- und Modewaaren-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig, sucht von sogleich oder auch vom 1. Juli (3596

E. Maschke, Bütow.

Ein zuverlässiger, gewandter **Diener** wird zum 1. Juli gesucht. (3632

Gr. Paglau bei Conitz.

Dr. H. Wehr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft suche ich einen **Commis** und einen **Lehrling.**

S. L. Gronau,
3628) Colberg.

Es wird ein nicht zu junges Mädchen, das in der Küche nicht ganz unerfahren und mit dem landwirthschaftlichen Haushalte einigermaßen vertraut ist, als Gehilfin der Hausfrau sogleich verlangt. Stellung angenehm und leicht. Adressen unter 3717 durch die Expedition dieser Zeitung.

Die Stelle eines Kreis-Amts-Schreibers auf einem größern Gute in der Nähe Danzigs soll besetzt werden. Qualificirte Bewerber wollen ihre Adressen mit Angabe ihrer bisherigen Stellung unter No. 3730 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Ein zuverlässiger, unverheiratheter Rechnungsführer, der gleichzeitig mit Polizeisachen vertraut ist, findet von sogleich bei mir Stellung. Persönliche Vorstellung wie Zeugnisse nothwendig. (3662

Münsterwalde bei Czerwinsk.

Albert Lachmansky.

Eine **Lehrlingsstelle** in einem Comtoir oder größeren Detail-Waaren-Geschäft wird von einem jungen Manne mit guter Schulbildung von außerhalb gesucht und Adressen in d. Exp. d. Ztg. unt. 3696 erbeten.

Eine geprüfte musikalische Erzieherin sucht von sofort oder auch später ein Engagement. Gef. Offerten werden erbeten Graudenz poste restante B. K. 100. (3611

Ein junges Mädchen a. anständiger Familie von außerhalb, welches gut rechnen und schreiben kann, findet eine Stelle im Bäckerladen Johannisgasse No. 71. (3729

Für ein Hotel in einer Provinzialstadt wird von sofort sowohl eine erfahrene tüchtige Köchin, als auch ein tüchtiges, reinliches Stubenmädchen gesucht. Meldungen werden erbeten unter Adresse 3728 in der Exped. d. Ztg. Die Abschriften der Zeugnisse müssen beigelegt sein.

Ein Commis sucht bis zum 1. Juli d. J. angemessene Beschäftigung. Gefällige Adressen werden poste restante Pr. Holland erbeten. (3723

Auf einem Gute in Westpreußen, mit reizendster, sehr gesunder Lage, werden solche Pensionäre jeden Alters aufgenommen, die sich zur Erholung oder Kräftigung der Gesundheit einige Wochen oder Monate auf dem Lande aufzuhalten wünschen. Außer Park und anschließendem Fichtenwald findet man herrliche Fußbäder mit bequemem Badehaus und kann sich jede häusliche Bequemlichkeit verschaffen. Näheres zu erfragen Poggenpfuhl 31, 1 Treppe hoch. (3674

Ein seminar. gebild. prakt. evangel. Lehrer, musikalisch, Polizeiverwalter gewesen, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stellung als Hauslehrer resp. Schreiber in e. Amts-Vorsteher-Bezirk.

Adr. **Günther,** Elbing, Kettenbrunnenstraße No. 7, 3 Tr. (3671

Für meine Schuhformfabrik suche ich einen

Käufer und Compagnon.

G. Gebhardt,
Mühlenbeck bei Alt-Damm.

Ein Lokal, zum Destillations-Geschäft sich eignend, wird unter annehmbaren Bedingungen von gleich oder auch später zu miethen gesucht. Erwünscht wäre, wenn in demselben schon länge Zeit ein Destillations-Geschäft betrieben. Offerten sub **L. W. 4 poste restante Königsberg.** (3715

In **Neufahrwasser** am Bahnhofe sind 2, auf Wunsch auch 3 zusammenh. möbl. Zimmer pp. (Eintr. in den kl. Garten) für die Badezeit zu vermiethen. Nähere Ausk. unter C. A. Neufahrwasser poste rest.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 3. Juni cr., finden die Bezirkssitzungen statt.

Der Vorstand.

Actien-Brauerei Klein-Hammer.

Mittwoch, den 3. Juni 1874:

Concert

vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

3660) **F. Keil.**

Der Kellner **August Kirchleitner** hat plötzlich Glettkau verlassen, und warne ich daher daher Jeden, demselben etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.

Glettkau, den 1. Juli 1874.

3708) **Kalkning,** Gastwirth.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.